

An die Vertreterinnen und Vertreter der Medien

Zürich, 19. Mai 2021

Tätigkeitsbericht des Gemeinderats 2020/2021: Anstieg der Sitzungszeit des Gemeinderats und der Kommissionen aufgrund steigender Geschäftslast

Der Gemeinderat konnte im Amtsjahr 2020/2021 einige besonders umfangreiche Geschäfte zum Abschluss bringen. Die damit verbundenen zeitintensiven Beratungen sowie die insgesamt hohe Geschäftslast führten zu einem massiven Anstieg der Sitzungszeiten des Gemeinderats und der vorberatenden Kommissionen. Trotz der Ausdehnung der Sitzungszeit wurde die Pendenzenliste des Gemeinderats nicht kürzer, im Gegenteil.

Im Amtsjahr 2020/2021 tagte der Gemeinderat rund 200 Stunden. Dieser Wert entspricht in ununterbrochener Sitzungszeit 8,3 Tagen. Im Vergleich zu den Vorjahren fällt die Sitzungszeit damit deutlich höher aus. Der zweithöchste Wert liegt bereits 9 Jahre zurück und betrug im Amtsjahr 2011/2012 rund 162 Stunden. In den 200 Sitzungsstunden sind die Debattenzeiten für einige in diesem Amtsjahr besonders umfangreiche Geschäfte enthalten: So dauerte die Ratsdebatte zum kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen rund 20 Stunden. Für die Beratung der totalrevidierten Gemeindeordnung, die vor über 50 Jahren in Kraft gesetzt und seither etwa ebenso viele Male teilrevidiert wurde, die Debatte zur totalrevidierten Geschäftsordnung des Gemeinderats und die Behandlung des PUK-Berichts zu den Vorkommnissen bei Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ) wurden zusammengezählt rund 11,5 Stunden benötigt. Aufgrund der Vielzahl von Geschäften gestaltete sich die Debattenplanung als



herausfordernd, auch weil Geschäfte zunehmend gemeinsam mit Vorstössen beraten und vermehrt Vorstösse als dringlich erklärt werden, was wiederum dazu führt, dass andere Vorstösse länger bis zur Behandlung warten müssen. Als Folge der hohen Geschäftslast wurden im Amtsjahr 2020/2021 die Sitzungen des Rats regelmässig von 17 bis 22 Uhr angesetzt.

Die Kommissionen des Gemeinderats tagten insgesamt 874 Stunden, was 36,4 Tagen entspricht. Damit stieg auch diese Sitzungszeit im Vergleich zu den Vorjahren deutlich an und liegt auf dem höchsten Stand seit Erhebungsbeginn im Amtsjahr 2010/2011. Die hohe Anzahl Sitzungsstunden resultiert insbesondere aus der Arbeit der Besonderen Kommission kommunale Richtpläne «Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen der Stadt Zürich/Verkehr» (BeKo RP SLÖBA/V), des Büros des Gemeinderats und der Redaktionskommission (RedK) sowie der Geschäftsprüfungskommission (GPK) mit ihrer permanent hohen Geschäftslast. Im Amtsjahr 2020/2021 verzeichneten aber auch die Spezialkommission des Gesundheitsdepartements (SK GUD) und des Schul- und Sportdepartements (SK PRD/SSD) deutlich höhere Sitzungszeiten als in den Vorjahren. Die SK GUD erhielt grundsätzlich mehr Geschäfte zur Beratung überwiesen. Sie befasste sich unter anderem mit den beiden grossen Weisungen «Altersstrategie 2035» und «Fachplanung Hitzeminderung» und wurde neben der Beratung der Weisungen regelmässig zur Pandemie-Situation informiert. Über ein Fünftel aller im Amtsjahr 2020/2021 eingegangenen Geschäfte wurde der SK PRD/SSD zur Beratung überwiesen. Diese hohe Anzahl ergibt sich einerseits aus der Überweisung von zahlreichen Weisungen für Schulhausbauten und andererseits der wiederkehrenden Beitragsweisungen der Kulturinstitutionen für die nächste Subventionsperiode.

Zunahme von pendenten Geschäften auf der Traktandenliste

Die Ratsmitglieder reichten im Amtsjahr 2020/2021 insgesamt 391 Vorstösse (33 Motionen, 207 Postulate, 23 Interpellationen und 128 Schriftliche Anfragen) ein. Die Gesamtzahl entspricht dem weitaus höchsten Wert seit Erhebungsbeginn im Amtsjahr 2010/2011. Besonders hoch ist die Zahl der eingereichten Postulate; der zehnjährige Durchschnitt liegt dort bei 114 Postulaten. Die Anzahl der Weisungen stieg ebenfalls deutlich an und lag bei 176. Diese hohe Zahl lässt sich zum einen mit einer grundsätzlichen Zunahme der Weisungen des Stadtrats erklären, aber auch mit der Vielzahl von Weisungen, die aus Aufträgen des Gemeinderats (durch überwiesene Motionen und Postulate) resultierten.

Der Rat behandelte im Amtsjahr 2020/2021 mit zusätzlichen Sitzungen mehr Geschäfte (Weisungen und Vorstösse) als in den Vorjahren. Dennoch stieg und steigt die Anzahl pender Geschäfte auf der Traktandenliste des Gemeinderats kontinuierlich an.



Hohe Anzahl Rücktritte aus dem Gemeinderat

Im Amtsjahr 2020/2021 traten 16 Ratsmitglieder zurück. Auch hier war eine Zunahme gegenüber den Vorjahren zu verzeichnen. Die Rücktrittsgründe sind vielfältig: ein anderes oder neues politisches Engagement, die langjährige Ratszugehörigkeit, die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Politik sowie verschiedene private Gründe.

Die durchschnittliche Zugehörigkeit zum Rat sowie das Durchschnittsalter der Ratsmitglieder veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich: Im Durchschnitt verbleiben die Ratsmitglieder 6,8 Jahre (Vorjahr 6,9 Jahre) im Amt und rund 61 Prozent (Vorjahr 60 Prozent) der Ratsmitglieder sind zwischen 40 und 59 Jahre alt. Der Frauenanteil liegt mit rund einem Drittel im Bereich der letzten beiden Amtsjahre.

Weitere Auswertungen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Tätigkeitsbericht.

Informationen zur Erhebung:

Der Tätigkeitsbericht des Gemeinderats wird jährlich publiziert und gibt Auskunft über die Arbeit des Gemeinderats und der Kommissionen. Es stehen Zahlen in einer Zeitreihe seit dem Amtsjahr 2010/2011 zur Verfügung, die systematische Vergleiche über die Zeit ermöglichen.

Hinweis an die Redaktionen:

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die abtretende Ratspräsidentin Helen Glaser, Telefon 076 548 63 19 (heute bis 14 Uhr) und die Parlamentsdienste des Gemeinderats, Telefon 044 412 31 10 gerne zur Verfügung.